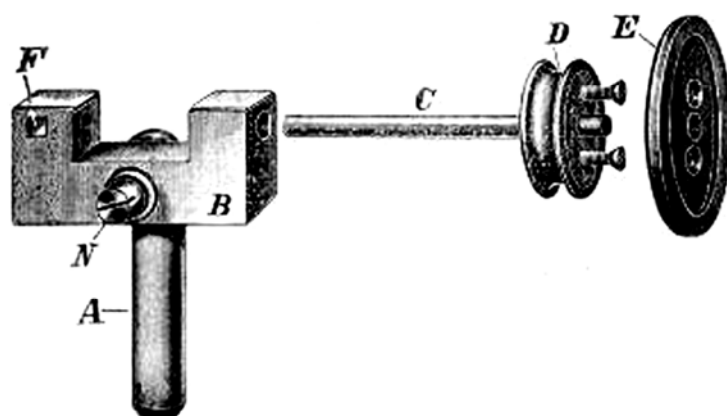


Sonnenschliff-Vorrichtung.

Für manchen Kollegen ist es vielleicht von Nutzen zu erfahren, wie er Aufzugsräder mit Sonnenschliff versehen kann. Allerdings kommt diese Arbeit seltener vor, da der Sonnenschliff



Sonnenschliff auf Remontoir-Räder.

nicht häufig zu erneuern ist; aber es ist auch von Vorteil, einfach geschliffene oder polierte Aufzugsräder, die sich in unansehnlichem Zustande befinden, durch die Sonnenschliff-Vorrichtung wieder aufzufrischen.

Eine derartige Vorrichtung kann, wie aus der nachstehenden Beschreibung hervorgeht, sich jeder Kollege leicht selbst anfertigen. Es gehört dazu ein Stück starkes Rundmessing *A*, welches gut in die Stichelaufgabe des Drehstuhles paßt. Am oberen Ende wird die Messingwelle mit einem flachen Ansatz versehen und daran ein Winkelstück *B* durch die Schraube *N* befestigt. In dieses Stück *B* wird eine Welle *c*, ungefähr 2 mm stark, gelagert; und zwar so, daß sie von rechts nach links eingeführt werden kann. Auf der linken Seite erhält sie bei *F* ein Widerlager in Form eines flachen, gehärteten und gutpolierten Stückes Viereckstahles, welches von vorn (d. h. der flachen Seite des Winkels) in ein rechtwinklig zum Wellenlager gebohrtes Loch geschlagen wird.

Auf die Welle *c* wird eine Schnurrolle *D* getrieben und diese mit zwei Schraubenlöchern versehen, welche zur Befestigung der Schleifscheibe *E* dienen. Diese Schleifscheibe muß aus weichem Eisen sein und wird so ausgedreht, daß an der Stirnfläche ein etwa 2 mm breiter Rand vorsteht. Mit zwei versenkten Schrauben wird die Schleifscheibe auf der Rolle befestigt, und damit ist die Einrichtung zum Gebrauch fertig.

Man bringt das Aufzugsrad auf eine Lackscheibe des Drehstuhles, setzt die Schleifvorrichtung in die Stichelaufgabe und stellt die Schleifscheibe so ein, daß sie das Rad leicht berührt. Der Rand der Scheibe wird bis nahe an die Mitte des Rades geschoben, mit grober Diamantine und Öl benetzt und in der gleichen Richtung in Bewegung gesetzt, wie das Rad läuft. Es ist also ein Vorgelege nötig, das aber jetzt bei den meisten Uhrmacher-Werktischen vorhanden sein dürfte.

Fr. S. in D.